

Minn, 4. Nov. 1898

IX Porzellangasse 60

Meinster zum Professor!

Ihre Güte u. - Leidenschaft ist mir jetzt gar nicht mehr unbekannt.
 Man bin mir andeutlich annehmbar gefallen, so wenn mir doch nicht
 möglich zu kommen. Ich weiß mir schon wegen einiger Stellen
 mit einem prächtigen Freunde sein u. sich gar einen
 so unglücklichen Mann, wie Sie als Kandidat zu kommen. - Na,
 ich will Sie nicht quälend u. warte nur ab, bis Sie selbst Ihren
 Vortrag gehalten haben werden. Dann wird man doch zu Aufsicht
 bringen? ... Was ich mit Freuden erfahren, so würde ich gerne
 von dem Vortrag nach Frag fragen, um Sie zu hören.

Die Dramen des Ebner machen mir großen Kopsauf-
 schlag. Ich liest mir nur: „Mein Nacht in Spottland“, „Mein Ro-
 land“, „Doctor Ritter“, alle aus der Universitätsbibliothek.
 Vielleicht etwas, was ich für das alle fünfte halten, was Sie
 über die Ebner geschrieben würde, nämlich einige Artikel



von Dr Hofacker in „Ostseeblätter“ von Dezember
1897. Dieser Aufsatz hat mich ebenfalls befasst. Er ist der
erste, der den Nagel auf den Kopf trifft. Mein Aufsatz ver-
fällt es aber erst, nachdem ich mein Kapital fertig war. Er
bezüglicht sich nur mit der Gesamtangelegenheit.

Ich wieder Ihnen wieder Kräfte für meine Artikel in
den „Ostseeblättern“, in dem ich auf alle die in diesem Wunsch der
Redaktion mich äußerst fällt - ich bemühte mich, impressionistisch
zu schreiben. Dabei die „Polen“, welche mir Sie bereits
einmal gesandt hat. Da die anderen Bücher der Univ. Libl.
gelesen, so bedauere ich mich ein wenig, Sie zu schreiben.

Ich bemühe noch andere „Meine Kräfte in Ost-
land“. Kalber will mir eine neue Ausgabe bringen; Mar-
tinez hat mich auch geschrieben, dass glaube ich, dass ich mich
nötig habe, noch zu schreiben. Ist eine solche Dichtung der, so
die beabsichtigt werden sollte, so - bitte - schreiben Sie mir!

Hochachtungsvoll
Herrn Dr. Hofacker

M. Necker

4 in dem hier spricht Engel. Alle bitten haben 1.9. - will der „Polen“